

Württembergischer Altertumsverein.

Aktenstücke zur Geschichte der Herrschaft des Schwäbischen Bundes in Württemberg und zur Jugendgeschichte Herzog Christophs.

Mitgeteilt von Arnold Buffon in Innsbruck.

Ein Zufall brachte mir bei Nachforschung nach anderen Dingen, die ich im vorigen Jahre auf dem hiesigen Statthaltereiarchiv anstellte, ein paar Aktenstücke unter die Hand, deren Mitteilung den Freunden württembergischer Geschichte vielleicht nicht unwillkommen sein dürfte.

Das erste der hier gegebenen Aktenstücke ist die Rechnungslage Wilhelms von Reichenbach über seine Amtsführung, speziell die Geldgebarung, während der Zeit, da er als österreichischer Kommissar auf dem Schloß Tübingen fungiert hatte — von der Einnahme Tübingens bis zum 7. März 1520. Wilhelm von Reichenbach, bekanntlich später Hofmeister des jungen Herzog Christoph, zeigt sich in dieser gewissenhaft und genau geführten Rechnung als den wackeren Mann, als welchen man ihn anderweitig kennt¹⁾. Besonderes Interesse gewinnt seine Abrechnung durch manche in derselben enthaltene Angabe, was von den zu Tübingen erbeuteten Kleinodien des württembergischen Hauses durch die Sieger verwendet worden ist. In dieser Beziehung ist auch das zweite der hier zu publizierenden Aktenstücke von Interesse, das bei Reichenbachs Abgang von Tübingen aufgenommene Inventar der vorhandenen Kleinodien und Silbergeschirre. Vergleicht man daselbe mit dem von Aretin edierten²⁾ wohl unmittelbar nach Einnahme Tübingens aufgenommenen, so zeigt sich ein ganz bedeutender Abgang, und sieht man, daß der württembergische Hausschatz von den Siegern ganz gehörig in Kontribution gesetzt worden ist. Das hier mitzuteilende Inventar, das die einzelnen Stücke vielfach genauer beschreibt, als es das von Aretin herausgegebene thut, könnte unter Umständen auch für den Kunsthistoriker von Bedeutung sein, da vielleicht das eine oder das andere Stück — und es möchte manch herrliches Werk der Goldschmiedekunst darunter gewesen sein — durch den Wechsel der Zeiten sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben könnte.

Durch das dritte Aktenstück kann ich eine kleine Ergänzung zu einer Publikation Paul Friedrich Stälins bieten. Derselbe veröffentlichte³⁾ aus einem Kopialbuch des hiesigen Statthaltereiarchivs „Staat und Unterhaltung Herzog Christophs von Wirtemberg“. Das Konzept dieses Aktenstücks, drei Blätter Folio, und die Originalreinschrift mit der eigenhändigen Unterschrift König Ferdinands, Rabenhaupts und Waldenburgs, zwei Blätter Folio, finden sich im hiesigen Statthaltereiarchiv Pestarchiv I Nro. 230. Die von Stälin edierte Kopie stimmt mit dem Original genau überein. Ebenda findet sich weiter die hier sub III mitgetheilte Aufzeichnung, die ich als Ergänzung zu jener Publikation abdrucken lasse.

¹⁾ Vgl. Kugler, Herzog Christoph I, 10. P. Fr. Stälin, Beiträge zur Jugendgeschichte des Herzogs Christoph von Württemberg, in den Württ. Jahrbüchern Jahrg. 1870 S. 471.

²⁾ Beiträge zur Geschichte und Literatur IV, 497 aus einer gleichzeitigen handschriftlichen Kollektion zu Tegernsee.

³⁾ a. a. O. 484 Beil. 1.

I.

Vermerkt mein Wylhelmb von Reichenpach etc. Undericht und Raytung der Zeyt ich von deß Hauß Oestereichs wegen zu Tybingen auf dem Gefchloß bey den fürstlichen Kindern Statthalter gewesen bin.

Das Schloß Tybingen ist zu den Ostern freylich des ersten tag May Anno Domini etc. XVIII. zu Handen Rom. und Hispanischer Kayser und Kl. Mt. vnd fr. Mt. Bruder Ertzherzog Ferdinand etc. auch Hertzog Wylhelm von Bayrn etc. als Furminder Herzog Cristofs und Frewli Anna etc. Hertzog Ulrichs von Wyrtenberg fürstlicher kinder mit Inventionierung aller Klainater Sylber Gefchirr Hab und Gutt eingenomen, darauf ich von Hern Gorgen von Freintsparg und Hern Hanfen von Rott baid Ritter, als ro. kay. Mt. Ratt erfordert vnd in Namen des Hauß Oestereichs neben Ulrichen von Bapenhaym Marfchalk etc. als von Bayrn wegen dahin zu Statthaltern verordnet worden da ich biß auf Montag nach Reminiscere ist der VII. Tag Marcii Anno etc. XX. gewesen.

Und erstlich haben die obgemelten kayserlichen sampt Hertzog Wylhelmen von Payrn Rätte den Myntzmaister so Hertzog Ulrich im Schloß Tybingen zu mintzen gehabt, ettlich Marek Silber vol hinauß zu mintzen verordnet und solich Gelt was und wieviel er gemintzt Maister Wendl Ochsenpach, der sy zu ainem Burckvogt angenommen zu einfachen bevolchen vnd das zu Underhaltung deß Schloß und Befoldung der L.Knecht außzugeben, die er vor Hern Baftian Schilling, der nachdem berierter von Bapenheim auch Stephann von Schmiren abgefordert worden sein, als von Bayrn wegen mein Mitstatthalter zu Tybingen gewesen verait und dieselben Reytung zu des Schillings Handen geantwortet.

Mit dem Myntzmaister ist nit gerait worden auß der Urfach das er seiner Krankheit halber an Francofen Schaden sich zu artzneyen ain Zeit lang umb zogen vnd als er widerum kommen ist Hertzog Ulrich widerum im Land gewesen deßhalben er von Studtgarten geen Augsburg gewichen darumb ich sein Raytung und Absturz wie hernach steet dem Herrn Sibenberg etc. überantwort, der hat mit im abgerait laut seiner Bekanntnus.

Bey dißer Post hab ich weder eingenommen noch außgeben.

Am andern haben Ro. kay. Mt. Commissari ain Instruction auf Herrn Hans Jacoben von Landaw und mich gestelt, das wir zwen von des Hauß Oestereichs und dan zwen von Bayern wegen die klainater, Sylbergeschirr Klaiden und anders das in den versecretirten Gewelben gestanden widerumb von Newem inventiren söllen, daruff berierte Schilling und Dietrich Speet von Bayern wegen und als der von Landaw nit hat komen mügen, ist an seiner Statt Sebastian Bambast zu mir verordnet worden auf solichs wir IIII samentlich solches inventiert und ain Inventarium den Hern Commissarien zugeschickt und den andern haben die obgemelte baierischen Ratt bey iren Hannden behalten.

Am dritten als kain Silber mer zu mintzen davon die Knecht zu underhalten gewesen haben die Hern Commissaren laut berierter Instruction bevolchen, das Pruch Sylber, so im Schloß in dem ainem Gewelb gewesen, ungeverlich bei 1_e und XXX March¹⁾ geen Augspurg zu schicken und zu verkauffen und davon die fürstlichen Kinder und unß andre zu underhalten etc. haben wir daselbig nit in der Statt wegen mugen lassen, in Ansechen das Hertzog Ulrichs widernm ins Land zogen, und die seiner Partey aus dem Schloß Kundschaft gehabt wie man uber die Gewelb gieng, dadurch das Gefchray in der Statt entstanden man wölte das Gut alles weckfieren, deßhalben sy die Porten hellingen bewachten, dadurch wir mit großer Müe solich Pruch Sylber mit Pleyfchwere abgewegt und das Dietrich Speeten überantwortet haben das selbig zu Augspurg zu verkauffen.

Solich Sylber hat Dietrich Speet durch Baftion Emhart Vogt zu Hohen Neifen zu Ulm lassen verletzten umb 1_m 1_e L Gulden Inhalt des Hern Schatzmaisters und Bürgermaisters Langemantels beyliegend Myfive, und ain Tayl des Gelds als er unß auf unser vyfaltig Erfuchen anzeigt hat zu Underhaltung Hohen Neifen gebraucht und ettlichs hatt er geen Tybingen zu berierts Schilling und Burgvogts Handen geschüect die haben das zu Bezallung der Knecht und der fürstlichen Kinder Notdurfft außgeben als sich auß iren Raytungen befindt.

Bey dißer Post hab ich auch weder eingenommen noch außgeben.

Nachmal hat Hertzog Wylhelm von Baiern ettlich Geld dargeben zu Handen Hern Baftion Schilling, der es in sein Empfang genommen und dies außgeben hatt, als sich in seiner Raytung auch befinden wiert.

¹⁾ In dem von Aretin a. a. O. publizierten Inventar S. 502 sind die auf das vorgefundene „Münzkorn“ bezüglichen Stellen sichtlich schrecklich corrumpt.

Darumb hat er in Namen berierts Hertzogen von Payern von den Kleinaten ain guldins Klainat empfangen, wie hernach bald geschriben steet.

Bey diser Post hab ich auch weder eingenomen noch außgeben.

Verner haben wier laut berierter Instruction der Hertzogin von Wirtenberg ire Leib Klayder geben inhalt irer Quittung.

Wir haben auch inhalt der Instruction sovil von der von Reitlingen auch anderer Parteyen Gietter die Hertzog Ulrich in Erobrung Reytligen von dannen geen Tybingen gefiert, und da gefunden worden, denselben Parteyen laut irer Quittung überantwort.

Auff gedachter kayf. Mt. Comissariem und Hertzog Wilhelms Bevelch auch der Pundts Stend Anlangen und Beger uns durch Hilpranden Kitzfcher und Peter Noß anzaigt, die sy deßhalb zu unß mit Credentzeu und Bevelchen geschickt, haben wier sampt dem Kitzfcher und Noß ungeverlich für VII^m Gulden von Hertzog Cristofs Kleinaten genomen und die nach Laut aines sondern Inventari verpetchafft den Pundes Stenden durch mich gegen ainer Obligacion, die in Jaresfrist widerum zu ledigen uberantwort, die dan die Punds Stend hinder die von Ulm erlegt haben. Soliche Obligacion haben der Schilling und ich hinder Hern Gorgen von Freindsperg zu getreuer Hand Inhalt seiner Recognicion erlegt.

Von solchen Klainaten haben die kayferlichen Rätt, so zu Ulm damals bey den Punds Stenden gewesen, mir bevolchen, etliche Klainat, die dann geschäczet und taxiert worden, zu Notturfft unfer Underhaltung zu Tybingen zu verkaufen, die ich verkauft und mit dem Gelt, wie hernach in meinem Einnemen und Ausgeben verstanden wirt, gehandelt hab.

Am Neinden so haben die Pundts Stend in Auffnemung Tybingen auß dem Geschloß gefiert ungevarlich bey VI oder VIII großer Stück als Quartaunen, Scharpfmetzen, Singerin und Notschlangen, sampt etlichen eyßin Kuglen, Zügen und anderm so darzu gehört, davon wayßt Her Georg von Freindsperg und annder dye dabey gewesen¹⁾.

Solich Geschütz haben die Hern Comissarien laut des lesten Artickels in berierter Instruction begriffen bey den Pundts Stenden lassen solicitieren; so hab ich die Hern Comissarien zu Augspurg Anno etc. XX auch daran und was darnach von Geschütz, Kuglen und Pulver geben worden, auch vermant, was sy darauff aber gehandelt ist mir verborgen.

Der Herr von Sybenbergen, Herr Hans Renner und Doctor Lamparter sampt andern, sein freilich II Marcii geen tybingen komen, und auf die Erlaß und Quitbrief der Pundes Stend auch in sonder von Hertzog Wylhelm Schloß und Statt sampt Hertzog Cristofen etc. zu Handen Ro. kayf. Mt. angenommen und sein der fürstlichen Kinder Klainater, Sylbergescheir, varende Hab und Güter geordnet als hernach steet:

Erstlich haben der Herr von Sibenbergen sampt den andern Comissarien an Statt Kay. Mt. und seiner Mt. Bruder als Furminder Hertzog Cristofs sampt der Hertzogin von Wirtenberg bemelter fürstlicher Kinder Muetter, und Hertzog Wylhelms verordnete Rätte fürgenomen die Klainater, Sylber Gescheir und ander Hab und Güter, so zu Tybingen gewesen nach Laut des vorgemachten Inventari zu besuchen und dazu verordnet Hern Gangolf von Hochengerolzeck, Hern Gorgen von Freintsperg, Hern Simon von Pfirt, Hern Bastion Schilling, Dietrich Spetten und Petter Stossen, die also solichs on alle Clag und Mangel befunden.

Davon haben sy erstlich der bemelten Hertzogin geben das Frewli Anna ir tochter und darzu all Hertzog Ulrichs Klaider und andere varende Hab außerhalb der Klainater und Sylbergescheirr und des so der Her von Sibenbergen zu Tibingen wie hernach steet behalten, hat die Hertzogin geen Urach unt anderer Ort irer Gelegenheit nach fieren lassen.

Sy haben auch von den Klainaten und Sylbergescheir dem bemelten Schilling an Statt Hertzog Wylhelm für das Gelt, so sein F. G. wie oben steet zu Unterhaltung des Geschloß zu Henden berierts Schillings dar geben ain gulden Klainat wie ain Galea oder Schiff gemacht mit edel Gestain und Berlin²⁾ zu einem Pfand gegen berierts Schillings Bekanntnuß zugestellt.

Item so ist dem Hern von Sibenbergen für III^o Gulden, so er zu Unterhaltung des Geschloß mir zu Augspurg zu Handen gegen meine Bekantnus geantwurt, etlich silber Kantl und Eß Silber gegen seiner Recognicion auch pfandweiß für solich III^o Gulden geben worden.

Soliche III^o Gulden verait ich als hernach steet in meinem Einnemen und Außgeben.

Item so sein Hertzog Cristof etc., davon auch etliche Stuck geben und lauter auffgeschriben, die mir dann zu seiner Gnaden Geprauch zu haben von der bemelten kayf. Mt. Commisaren bevolchen worden.

¹⁾ Aretins Inventar a. a. o. S. 501 verzeichnet nur summarisch als vorhanden: „vil Geschütz“ und „ccccCentn Pulver.“

²⁾ Das Kleinod erscheint in Aretins Inventar a. a. O. S. 498 als „1 gulden Schiff mit Stain und Perlein“.

Solich drey Bekantnuß des Schillings, des Hern von Sybenbergen und was Hertzog Criftofen von dem Sylbergeschir das nach Laut unfers ersten Inventarii¹⁾ zu Tybingen gewesen, geben und wie vorsteet davon genommen, ist sampt dem Principal Inventari in die Truchen, darin das Silbergeschir, zu Ulm gelegt und verpettschaftt worden.

Die andern Klainater und Sylbergeschir haben die vyl gedachten Herrn an Stell der Furminder in Truchen eingefchlagen und yedes Furminders verordnet Ratt ain Inventari zu sein Handen genomen, und nachmalen solich Truchen und Sylbergeschir inhalt beyligends gleich lautends Inventari bemelten von Gerolzeck, dem von Freindsperg und mir bevolchen, die geen Ulm zu fieren und hinter sy zu erlegen, das wier also gethan.

Solich der von Ulm Bekantnus umb die Truchen durch unß verpettschaftt, hat der Herr von Gerolzeck bey seinen Handen behalten. Darnach von der varenden Hab als Geschütz Püchsen Pulver Salbeter Schwebl Blei Betgwand Wein Mell Traid und ander Haußratt, was dan im Schloß und in der Stat auf dem Caften gewesen, hat der Her von Sibenbergen zu Hannden kay. Mt. im Schloß behalten.

Auff das die Hern an Statt kay. Mt. meiner Verwaltung und Handlung on allen Abgang wol zufriden gewesen, und mich als ainfaltigen Hofmaister darauf gedachtem Hertzog Criftoffen etc. zugeordnet und sein Gnaden mir sampt andern geen Ynsprugg zu fieren bevolchen auch wie ich mich zu Tybingen gehalten und warum sy mich seiner F. G. zugeben, haben sy den Herren vom Regiment dafelbst zugeschriben.

Bey den obgemelten Unterrichtungen und Posten allen hab ich meins Einnemens und Empfangs zu veraiten als hernach volgt²⁾:

Empfang zu Tybingen Anno etc. Decimo nono.

Ertlich die guldin Kleinater, so mir von den Kayf. Rätten, dy bey den Punds Stenden, wie in der VIII. Post obsteet, gewesen seyn, laut irer Bekantnus von Stuck zu Stück aufgeschriben und in ainer Suma pro ¹MII^c LXXXVI Gulden I Ort geschätzt und mir darumb zu verkauffen bevolchen worden, die hab ich under zwyrn verkaufft; ertlich alle biß an ain Guldins Klainat umb ¹M XI Gulden und III Ort, und als ich damaln das ain Gulden Klainat nit statlich kundt verkauffen und vermaint unß würd sonst mit Gelt geholffen, das aber nit geschächen, so hab ich nachmaln das umb III^cVI Gulden verkaufft das zusamen thutt. ¹MIII^cXVII Gulden III Ort.

Auch hab ich von denselben Klainaten behalten die nachfolgenden Stain und Berlin, nämlich ainen grofen geschnitten Granaten, item vier gelöchert Saphir und ain Tafel Saphir, item vier gelechert Balaß, item ain Amantist tafel, item ain Jacinten tafel, item ain Grifolitus und sechzechen großer Berlin somit . . XXVIII Stuch edl Gestain unnd Berlin.

Darzu von obgemelter Suma Aufwechsel auf VIII^c und VI Gulden in Gold auf yeden Gulden ain halben Patzen und dan auf das Ic auf yeden Gulden III Krz. thut zusamen der Aufwechsel XXXI Gulden LII Kreitzer.

Also hab ich soliche Klainater uber das sy mir geschätzt und zu verkauffen erlaubt worden umb LXIII Gulden und III Kr. hocher und theurer verkaufft und darzu auch gewonnen die obgemelten Edelgestaine alle.

Latus

Empfang³⁾

Verer hab ich von Ro. Kayf. Ms. Oberisten Statthaltern durch Hern Maximilian von Bergen⁴⁾ am XII. tag Januarii Anno etc. XX empfangen in Mintz

Suma per se III^c Gulden

Suma des Empfangs an Gelt ¹MVII^cXLVIII Gulden XXXVII Kr.

Empfang des Tuchs.

Es ist ain zugepundes Pällele Thuch im Schloß gestanden, davon Maister Petter Hertzog Ulrichs Hoffschneider ain Rest des Kauffgelts im zu bezalen oder das Thuch zu geben begert hatt, deßhalben die Statthalter zu Studtgarten unß ettlich mal geschriben, darumb das nit geoffnet noch inventiert worden, biß uns Hertzog Wylhelm laut beyligends Brifs bevolchen als confiscirt Dietrich Speeten zu antworten, haben wir vermaint es gehör nit Dietrichen, sondern Hertzog Criftof zu, haben das darauf geoffnet, uns mit Dietrich Speeten vertragen und davon

¹⁾ Des von Aretin edierten! ²⁾ Im Original folgen anderthalb Seiten Folio unbeschrieben.

³⁾ Es folgt im Original neue Seite. ⁴⁾ So steht hier statt der sonst immer gebrauchten Schreibung Sybenbergen. Es ist der besonders in den Verhandlungen vor der Wahl Karls V. erfolgreich thätige Max van Seevenbergen.

ettliche Thuch geben und das ander zu Bekleidung Herzog Cristofs Gefinde geprauchet und darnach das übrig hab ich zu meinen Handen im Namen Hertzog Cristofs empfangen und widerum aufgeben alles laut beyligends Registers.

Verer hab ich von Ulrichen Bosweyler Mintzmaister empfangen fein Raytung des, so er von Einnemung Tybingen gemyntzt hat und dabey etlich Abstürtz in ainen liderin Seckl verpetchafft, die hab ich dem Hern von Sibenbergen als er von Kay. Ms. wegen das Gefchloß Tybingen eingenomen also verpetchafft sampt der Raytung überantwort laut beriertes von Sibenbergen Bekantnus¹⁾.

Ausgab eodem Anno XVIII.

Ich hab weder eingenomen noch ausgeben dan sovil hernach steet, sonder hat das anfencklich der erst Burgvogt Maister Wendl Ochsenpach auch der Remi, Speyfer und Keller, gethan und nachmalen der Schilling und zu lecht der new Burgvogt Lentze Ulrichen haben das verait.

Als ich von Tybingen Galli geen Ulm geritten und die Klainater den Punds Stenden überantwurt hab ich verzeert. XVII Gulden XXXIX Kr.

Item dazumal zu des Gefchloß Geprauch Gewirtz kaufft inhalt des Rottengatters Schreiben pro XII Gulden und III Ort.

Item als uß in unfern Nötten die von Reytlingen gelichen haben zu Underhaltung der Knecht III^c Gulden laut unser baiden Schuldbrief mit Her Bastians Hand geschriben, die er zu Bezalung der Knecht empfangen, hab ich unfern Schuldbrief widerum geleßt und in geben III^c Gulden.

Item dem Speyfer umb Schmalz geben XVI Gulden Rh. in Gold thut der Aufwechsel XXXII Kr. facit alles XVI Gulden XXXII Kr.

Item dem Burgvogt Lentz Ulrichen geben zu Underhaltung des Gefchloß und auf Befoldung der Knecht VI Gulden in Gold thut der Aufwechsel XII Kreitzer facit VI Gulden XII Kr.

Ausgab Anno XVIII.

Item Herrn Bastian zu Underhaltung der Knecht und des Gefchloß XXI October geben Inhalt seiner Bekantnuß III^c in myntz und L Gulden in Gold, thut mit dem Aufwechsel III^cLI Gulden XL Kr.

Item aber dem Burgvogt Lentz Ulrichen zu Underhaltung des Gefchloß und Knecht Bezalung geben Sontag nach Katharina I^cXX Gulden.

Aber dem Burgvogt geben am Sambstag nach Andre Wirtenberger Mintz . . . XIII Gulden

Item außgeben Inhalt Wendelstains des Hauß Knecht Certifikaten . . VIII Batzen.

Aber dem Burgvogt Lentz Ulrichen auf Nicolai geben L Gulden

Auf mein Befoldung nach Inhalt beyligender Instruction Bevelch auch des schriftlichen Abschieds von den Herrn Comißaren zu Augspurg außgangen hab ich zu aintzigen zu meiner groß Notturft genommen II^c Gulden.

Als mich Dietrich Speet von der Hertzogin zu Wirtenberg wegen die fürstlichen Kinder belingend zu im geen Reytlingen beschriben über Nacht verzert XV Kreitzer²⁾.

Ausgab. Item aber dem Lentze Burgvogt zu Underhaltung der Knecht und des Gefchloß geben Inhalt vierer seiner Bekantnuß I^cXL Gulden.

Als ich am XVII tag Decembris geen Ulm der gulden Klainat zu verkauffen und furter zu den obristen Statthaltern geen Augspurg geritten bin Geld aufzupringen und ettlich Beschwerden zu erledigen, hab ich verzert und außgeben laut beiligends Registers LXXVI Gulden XLII Kr.

Item Bastian Bambast der ain Zeit als Hertzog Ulrich widerum ins Land zogen bey uns gelegen, nach der Herrn Comißarien miltlichen Bevelch zu seiner Abfertigung geben laut seiner Bekantnuß am Mittechen post Hilari XXVIII Gulden.

Aber Lentzi Burgvogt geben am Montag post Sebastiani I^c Gulden

Mer demelben Burgvogt XX Januarii geben LXXX Gulden I Kr.

Des Stattschreibers zu Ulm Kind, das er mir I^c Gulden in Gold die ich im gelaßen zu Mintz verwechselt hat gescheneckt II Patzen²⁾.

Ausgab. Item aber dem Burevogt Lentzi zu Underhaltung am XXVII tag Februarii geben LX Gulden

Item aber zu Bezalung ettlicher Knecht, Wachter, Pecken, Keller etc. geben im meinen Abschid am VI tag Marcii LXXVII Gulden.

¹⁾ Im Original folgt eine leere Seite.

²⁾ Es beginnt im Original eine neue Seite.

Zu voller Bezahlung meiner Dienst zu Tübingen beger ich über allen Empfang noch
II^c Gulden.

Verner hab ich die obgemelten XXVIII Stück Edlgestein und Berlin, die ich auß den Klainaten, so ich zu Ulm wie obsteet, verkauft und in Empfaag genomen hab dem Hern von Sybenbergen gegen seiner Bekantnuß in Einnemung Tybingen überantwort sampt des Mintzmaisters Abstürzen als obsteet.

II.

a) Die Klainoter unnd Silbergeschir verguldt, unnd unverguldt, so zu tüwingen im Sloß geweiß sein, wie hernach volgt, infentiert unnd innhalt des Vertrages zwischen Romischer und Hispanischer ko. Ms. etc. unnd Hertzog Wilhalmen von Bayern von wegen Hertzog Cristoffen von Wirttemberg etc. auffgericht. Hern Ganngolfen Hern zu Gerolzsecken, Herrn Jörgen von Freundtsperg unnd Herrn Wilhalmen von Reichenpach uberantwort, die ferrer gen Ulm zu fueren und dafelbst verwaren zu laßen.

Erstlichen so ligen in der Truchen mit A bezeichnet:

Neunundvierzigst vergulter Scheyren¹⁾.

Item ain schöne silberin Monnstrantz.

Item ain schöner eingefasster Schach von Cristallen unnd Zittrin sampt den Stainen, alles in verguldt Silber eingefast.

Item ain Barrillen Glas auf einem Felsen mit einem Ritter Sanndt Jörgen und einem Deckl darauff ain Pellikan mit etlichen Berlen.

Zum andern in ainer Truchen mit B bezeichnet:

Item vier Flaschen, groß mit Wirttemberg Wappen

„ vier silberin Kanntlen

„ mer zwo verguldt Kanntlen mit Wirttemberg Wappen

„ mer zwo silberin Kannten darauf Sloß sein

„ mer vierundachzig silberin Pecher

„ mer vier verguldt groß glatt Herren Pecher

„ mer zwengroß verguldt außgestochen Pecher

„ mer ein hoher vergulter Pecher mit Sandt Veytt auff dem Degkhl.

„ mer zwen gleich verguldt groß Pecher Margran Opfl auf der Degkh.

„ mer aber zwen groß Herren Pecher auff der Degkhen mit Knöpfl.

„ mer ein vergulter großer pecher mit erhebttem Laubwerkh, ein Sloß auff dem Degkhl.

„ mer ain hoher Silber Pecher wegkhlweiß verguldt auff dem Degkhl ain Fenndrich,

„ mer vier Köpff, zwen verguldt und zwen mit gulden Kleidungen, mit iren Degkhlen, darunder der ein zwysch,

„ mer ein großer silberin verdegkhter glatter Pecher mit Wirttemberg Wappen,

„ mer syben verguldt mittl Herren Pecher verdeckht

„ mer ein silberin verdeckten geraiffen Pecher

„ mer ein silberin Pecher mit vergulden Eßten

Actum Tüwingen im Sloß den funfften tag Marcii etc. im zwainztigsten.

Max van Seevenbergen. Jo Renner. Sebastian Schilling Ritter.

Item mer sechs großer unnd ein kleiner verguldt Ritter Pecher on Degkhl

„ mer zway welsche verdeckte vergulde Pecherl

„ mer ain Kreyßl mit einem vergulden Degkhl

„ mer ain Fläschlin zum smekennen Wasser²⁾ silberin

„ mer ein vergulde Credennz mit einem Zederpam,

„ mer vier verguldt Credennzn zu Confect zu prauchn

„ mer ein silberin Salzfaß mit einem Fueterall

„ mer ein zwifach silberin unnd verguldt groß Wasserpecken darinn zway Wirttembergische Wappen

„ mer ain vergulde große Schalen mit ainem Adler

„ mer ain verdeckten gefmelzten Pecher mit ainem Jaspis oder Kabzidan auff die welschen Art

„ mer ain gefast zwysch verguldt straußenAy

„ mer ain Hertzog Swertt

„ mer ain Sebel

„ mer ain Silberin Leichter

„ mer ain groß Saltzfaß mit Natterzungen hat ain Bewrl das Saltzfaß auf dem Ruckhen

„ mer ain verguldt Saltzfaß mit einem Eingehurn darauff Natterzungen Korellen und Stainen

„ mer ain Saltzfaß mit einem Eingehurn darauff ain vergulter Falckh

„ mer ain vergulds Saltzfaß, pergweise.

„ mer ein gefmelzer vergulter verdeckter Pecher mit Heiligen

„ mer Korrellen Zinken mit einem vergulden Efflin

„ mer ain vergulds Pecherlin in Plumen Weiß

„ mer ain verguldt Saltzfaß mit einem Korrellen Zinken unnd Natterzungen unnd Pletter

„ mer ain verguldt Saltzfaß mit einem Pam daran Natterzungen unnd zway Kerbl hanngen

¹⁾ Becher, Pokale.

²⁾ Riechwasser.

b) Vermerkt das Silbergeschir so zu teglichem Geprauch dem jungen Hern Hertzog Cristoffeln von Wirtemberg von dem inventierten Silbergeschir gegeben ist.

Zwo große silbern Flaschen mit Wirtembergischen Wappen in gleicher Größen
Zwo hoch silbern Kanden mit vergulden Claidungen
Vier ¹⁾ glat hoch verdekht vergult Pecher im Luckh Wirtembergisch Wappen
Zwei claine verdekhte vergulte Pecher hat die Hertzogin das ain für das jung Frewlin behalten
Sechzehne gemain silbern Tischpecher und acht ²⁾ vergult Pecher
Ain silbern flecht Saltzfaß

Zehen groß Eß-Silber
zwo silbern vergult Schewren mit Wappen ³⁾
Ain silbern Flechlin ⁴⁾
Vier claine silberin Saltzen Schußelin ⁵⁾
Sechs ⁶⁾ silberin Schalen mit dem Wappen Mümpelgart
Zwei silberne Waßer oder Handpeken mit vergulter Claidung pairisch und osterreichische Wappen
Ain vergult Gewürz plat
Achtzehne silberin Leffel, darunter aindliff Leffel vergult ⁷⁾

Innsbrucker Statthaltereiarhiv, Abteilung Pestarchiv I. No. 160.

III.

Hertzog von Wirtemberg Unnderhaltung nach Antzaigen Hofmaisters.

Personen:

Furft. I
Edlknaben. II ⁸⁾
Herr Hofmaister mit sambt seiner
Hausfrauen auch Junkfer
und knecht selb VII
Caplan ⁹⁾, Schuelmaister unnd
Silberverwarer I
Tafelknecht I
Stallknecht I
Koch I
Kuchenpueb I
Einkaufer, Keller und Verraiter . . . I
Summa XXII Perfon ¹⁰⁾

Befoldung:

Herr Hofmaister begert . . II^c Gulden Rh ¹¹⁾
Caplan und Schuelmaister . . . XV Gulden
Tafelknecht VIII Gulden
Stallknecht VIII Gulden
Koch XVI Gulden
Einkaufer, Keller und Verraiter XX Gulden
Summarum der Sold: II^c LXVII Gulden

Claidungen:

Furft.

Seidein Rockh. als ain Winter und ain Sumer
Rockh. und der ain Samatein. der annder
Tamaft oder Atlas.

Edlknaben Klaydung:

Jedem zway Klaiden unnd vier par Hofen, zway
Wamas auch drew Hemetter und XX Par
Schuech.
Ist Alles angefehlagene mit sambt VI Guldin Opfergelt in dreien ain Jar facit LX Gulden.

Hofmeisters Klaydung:

Ime auf sein Perfon ain Errock steet zu F. Dt
Zway Wappen Röckle ain feydenis unnd wullenis.
Zway Wamas von Seydein und zway parchateine.
Vier oder funff par Hofen
Zwai Panet ain feidenis und ain wullenis
Hemedter unnd Leylach
Beschuechung.

Rauch Gful ain erliche unnd ain tegliche
Das Alles ist angefehlagene mit sambt 4 Guldin Eergelt ¹²⁾ II^c Gulden
Seyner drey Knecht Klaydung sind angefehlagene auf XXXVI Gulden

Caplan:

Fur ain Rockh oder Klaydung angefehlagene
X Gulden.

Claidung:

Tafelknechts	} ir jedem XII Gulden
Stallknechts	
Einkaufer und Kellers	
facit XXXVI Gulden.	

¹⁾ In dem von Aretin a. a. O. mitgeteilten Verzeichnis sind nur zwei aufgeführt.

²⁾ ³⁾ ⁴⁾ ⁵⁾ Fehlen bei Aretin.

⁶⁾ Bei Aretin bloß zwei.

⁷⁾ Bei Aretin bloß sieben. Man sollte vermuten, daß Wilhelm von Reichenbach auch in Bezug auf das Silber die Interessen des jungen Herzog Christoph verfochten, wie er es in andern Dingen nach seiner Abrechnung gethan hat, und ihm eine reichere Dotierung erwirkt habe.

⁸⁾ Es stand ursprünglich iii, dann ist der erste Einfer durchstrichen.

⁹⁾ Daneben steht links: unam vestem hiemalem etc. pro estivali 4 fl.

¹⁰⁾ Die Summe reduziert sich, da nachträglich von den ursprünglich angeetzten drei Edlknaben einer gestrichen wurde, auf 16 Personen.

¹¹⁾ Im Original ist aus Versehen geschrieben II Gulden Rh.

¹²⁾ Dazu ist nachträglich links die Bemerkung zugefügt: „Er sol antzaigen der Camer was der Furft extraordinari bedarff das sol man ihm geben.“

Koch Klaydung VI Gulden Rh.
 Kuchenpueben Claidung, Befchuechung unnd
 annders X Gulden
 Extraordinarie XXXII Gulden¹⁾
 Behulzung drey Stuben, Hertt . XXX Gulden
 Auff sechs Pferdt, jedes ain Jar fur Fuetterung
 unnd annder Notdurfft XXX Guldin
 facit I^cLXXX Gulden.
 Liferung auf XVII Perfon je ain perfon ain
 Wochen ain Guldin angefehlagten wie dann
 anndern im Dienst zu Ynnßprugg gegeben
 wierdet tuet alles ain jar VIII²⁾

Suma Sumarum	{	Sold	{	XVII ^c LXVII Gulden Rh.
		Claidung		
		Liferung		
		Fuetterung		
		Behulzung		
		Extraordinari		

Hofmaifters Befoldung halb Jnndenk zu fein,
 was man im deßhalb geben welle, nachdem
 er hundert Guldin Dienftgelt von der Camer
 hat, unnd vielleicht hie vom Hofrat auch
 Befoldung haben wierdet etc.

So hat er von der Camer jerlich Dienftgelt auf
 Widerrueffen darumb er auf die Regierung
 warten fol I^c Gulden

Von der Vogtey Horb als man acht mög er
 haben in abfenti jerlich . . . I^c Gulden,
 fo begeert er vom Hofmaifteramt als ob-
 fteet jerlich³⁾ ^{cc} Gulden.

Sol man im darzu vom Hofratdiennft auch geben
 das Lifergeld auf vier Pherdt als anndern
 Herrn oder ainen Sold das waift man auf
 der Camer nit.

Innsbrucker Statthaltereiarhiv,
 Abteilung Peftarchiv I No. 230.

¹⁾ Diefte Pofft ift nachträglich geftrichen wohl in folge des Anm. 6 vermerkten Zufatzes.

²⁾ So ftatt VIII^c — auf welchen Betrag die refultierenden 884 Gulden Lifergeld abgerundet find.

³⁾ Daneben fteht bemerkt: Fiant II^c fl. pro falaria tanquam confiliarius et magifter curie etiam pro veftibus fuif.

Von der Karlsfchule.

1. Aus den Papieren eines Karlsfchülers.

Mitgeteilt von † A. v. Breitfchwert, Landgerichtsfekretär a. D.

Der am 7. Auguft 1841 geftorbene Staatsrat a. D. Ludwig Chriftian von Breitfchwert, der, einer der älteften Zöglinge der vormaligen hohen Karlsfchule, unter fünf Regenten Württembergs im öffentlichen Dienfte, zuletzt unter König Wilhelm als Kollegialdirektor und Staatsrat wirkte, hinterließ unter feinen Aufzeichnungen die nachfolgenden auf feinen Aufenthalt in der Karlsfchule bezüglichen Notizen¹⁾.

In dem Mißjahr 1770 war auf dem Schloßgut zu Ehningen bei Böblingen der Ertrag nur ein Drittheil einer gewöhnlichen Ernte. Die Gedichte, welche mein lieber Vater in diefer Zeit der Noth verfaßte, zeugen von feinen Sorgen, aber auch von feinem feften Vertrauen auf Gott.

Diefes chriftliche Vertrauen wurde gerechtfertigt: denn der Lenker der Herzen der Regenten bewog Herzog Karl, die Sorgen meines lieben Vaters durch die Aufnahme feiner beiden Söhne in die militäriſche Pflanzfchule, wo wir nicht nur Unterricht und Koft, fondern auch Kleidung und Weißzeug unentgeltlich erhielten, zu erleichtern. Der 29. Mai des Jahrs 1771 war der folgenreiche Tag, an welchem ich und mein Bruder in diefe Bildungsanftalt eintraten. Als wir kaum auf der Solitude angekommen, erfchien der Herzog zu Pferd vor dem Wirthshaus. Nachdem mein Vater vor ihn getreten war und er einige Worte mit ihm gewechfelt hatte, führte er uns in unfre künftige Wohnung. So gingen wir in aller Schnelle aus den Händen unfres Vaters in die väterlichen Hände Karls über. Welche plötzliche und wichtige Veränderung!

¹⁾ Obwohl diefelben wenig Neues bieten, dürfte die Unmittelbarkeit der nicht eben häufigen perfönlichen Erinnerungen aus der Jugendzeit unfere Großväter den Abdruck an diefer Stelle rechtfertigen.